

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 6 (1899)

Heft: 21

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tags von 9—12 Uhr und Sonntags von Morgens 11 bis nachts 1 Uhr, mit einer einstündigen Pause nach 3 Uhr Regel aufgesetzt haben. Da aller Wahrscheinlichkeit nach noch mehr solcher Kinderausbeutungen vorkommen dürften, so sind die hiesigen Armenpfleger ersucht worden, in den verschiedenen Stadtteilen Material zu sammeln und darüber zu berichten.

Bayern. Der katholische Lehrerverein Bayerns veranstaltet im nächsten Jahre eine Jahrhundertfeier in Form eines gemeinsamen Besuches des Oberammergauer Passionsspiels, das nun nach Verlauf von 10 Jahren im Jahre 1900 wieder stattfinden wird. Als Tag der Zusammenkunft ist der 8. August in Aussicht genommen. Am folgenden Tage wird eine Festversammlung in Ettal abgehalten, die aber weder einen social-, noch einen skulpolitischen Charakter haben, sondern eine Kundgebung des Dankes sein soll, daß das Jahrhundert, welches mit der glaubenslosen Pädagogik begann, mit einem Siege der positiv-christlichen Grundsätze abgeschlossen habe.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Bern. Weibliche Bildungsanstalten werden heute vom Bunde 150 unterstützt; vor drei Jahren waren es kaum ein halbes Duzend. Die Beträge der Kantone, Gemeinden, Korporationen und Privaten stieg in wenig Jahren um das Fünffache, d. h. auf mehr als 1 1/2 Million.

Maturitätsprüfungen. Von dem städtischen Gymnasium in Bern wurden 26, von dem freien 16 Abiturienten der Literaturabteilung geprüft, im ganzen also 42. Hievon erhielten im ganzen 34 das Zeugnis der Reife, 19 aus dem städtischen und 15 aus dem freien Gymnasium.

Zürich. In Etäsa lieferte die Rekrutierung an einem Tage nur 28 Prozent der Jungmannschaft als Militärtaugliche und ineinander gerechnet im Maximum höchstens 40 Prozent, während im Schaffhauser Rekrutierungsbezirk über 70 Prozent der vor der Untersuchungskommission erschienenen Jungmannschaft als tauglich erklärt werden konnte.

Luzern. Im „Luzerner Schulblatt“ nimmt Hr. M. Hügi, der infolge seiner Wahl zum Straßhausdirektor von der Redaktion zurücktreten muß, Abschied von seinen Lesern. Er hat das „Schulblatt“ zwölf Jahre lang redigiert.

Baselstadt. Da die Knabenarbeitschule in Basel sich immer mehr und mehr erweitert und nicht weniger als 60 Klassen mit 1100 bis 1200 Schülern zählt, so war der Vorstand genötigt, einen Volkskurs für untere und obere Kartone einzurichten, um die nötigen Lehrkräfte zu gewinnen.

St. Gallen. Der historische Verein des Kantons St. Gallen ernannte an seiner Jahresversammlung zu Ehrenmitgliedern die Herren Dechle, Zürich, Albert Burckhardt, Basel, und Stadtrat Dr. Leiner, Konstanz.

Die kath. Schulgemeinde Kirchberg beschloß, den Gehalt der Primarlehrer auf Fr. 1400 zu erhöhen.

Aargau. Die Erziehungsanstalt „Maria Krönung“ in Baden hatte im ganzen 58 Mädchen (45 kantonale und 8 auerkantonale) in Pflege.

Deutschland. Hessen. Unter den 307 Zöglingen der drei hessischen Lehrerseminarien des letzten Jahres befanden sich 66 katholische.

Bayern. Nach einer fachmännischen Zusammenstellung beträgt z. Zt. die Gesamtzahl aller männlichen Lehrkräfte im Königreich 12009, darunter 9147 wirkliche Lehrer; die Zahl aller weiblichen Lehrkräfte 1384, darunter 1060 Klosterlehrerinnen; Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen gibt es in der Pfalz nicht.

Berlin. Nach einer von den Ministern des Kultus und des Innern erlassenen Verordnung vom 13. Juni d. J. ist die Genehmigung zur Uebernahme

von Agenturen ausländischer Versicherungsgeſellſchaften Volkſchullehrern grundſätzlich zu verſagen.

Von 200 000 Gemeindeſchülern Berlins wurden im verfloſſenen Jahre 359 gerichtlich beſtraft, darunter 119 mit Gefängnis.

Oſt- und Weſtpreußen. Die Königl. Regierung zu Königsberg hat angeordnet, daß an ſämtliche zur Entlaſſung kommende Schüler auch der einfachſten Volkſchule Entlaſſungszeugniſſe zu verabſolgen ſind, in welchen eine Beurteilung der Leiſtungen in jedem Unterrichtsfache beſonders auszufertigen iſt. Eine Abſchrift iſt in die Schülerſtammlifte einzutragen und bei den Schulakten aufzubewahren.

— Auf Veranlaſſung des Königl. Landrats des Kreiſes Melle wird bei allen Schulvorſtänden im Kreiſe die Frage angeregt, Schulgärten anzulegen. Dieſe ſollen den Zweck haben, bei den Volkſchülern der obern Jahrgänge bezw. den Fortbildungſchülern Sinn und Verſtändnis für Gartenkultur, ſei es nur Obſtbaumpflege oder auch Gemüſekultur und Blumenzucht, zu fördern. Als Schulgarten ſoll ein in der Nähe der Schule gelegenes kleines Grundſtück, das die Schulgemeinde für dieſen Zweck zur Verfügung ſtellt, oder auch ein Teil des Lehrergartens benutzt werden. In einigen Schulgemeinden iſt bereits im Sinne der Aufforderung Beſchluß gefaßt worden.

Pädagogiſche Litteratur und Lehrmittel.

1. Im Verlage der weltbekannten Firma Herder in Freiburg im Breiſgau iſt dieſes Jahr ein Werkchen erſchienen, das allgemeine Verbreitung verdient. Der Titel deſſelben heißt: **Lehrbuch für den katholiſchen Religionsunterricht in den obern Klaſſen höherer Lehranſtalten** von Profeſſor Dr. theol. Hermann Wedmer. Der 1. Teil bietet einen „Grundriß der Kirchengeſchichte“, der 2. Teil einen „Grundriß der Apologetik.“

Beide Teile ſind, obſchon nur 112 und 109 Seiten umfaſſend, äußerst inhaltreich und deſhalb gerade auch für Geiſtliche und Lehrer als Compendien ſehr wertvoll. Wer an der Hand dieſer kurzen, klaren und prägnanten Grundriſſe Geſchichte und Apologie ſtudiert, wird für gewöhnliche Erforderniſſe einen hinreichenden Schatz von Kenntniſſen ſich erwerben, er wird aber auch einen Wegweiſer für weiteres Studium der Kirchengeſchichte und Apologetik in ihnen finden, einen Wegweiſer, welcher die reichlichen Quellen mit kluger Auswahl vor Augen ſtellt. Im Grundriß der Kirchengeſchichte wird immer der äußeren die innere Geſchichte entgegengeſtellt und beſonders auch auf Wiſſenſchaft, Kunſt und religiöſes Leben hingewieſen.

Beſonders wertvoll iſt der zweite Teil, der „Grundriß der Apologetik.“ Derſelbe hat wieder drei Teile: Grundlegung, die Göttlichkeit des Chriſtentums, die Göttlichkeit der katholiſchen Kirche.

Im erſten werden die verſchiedenen Beweiſe für das Daſein Gottes und die Lehre der Offenbarung ſo deutlich angegeben, daß jedermann gegen die häufigſten Angriffe von ſeiten des Unglaubens ſich rüſten kann. Ebenſo treffend ſind die Ausführungen über die Göttlichkeit des Chriſtentums, ſpeziell über die göttliche Sendung Jeſu Chriſti.

Da es jedem überzeugungstreuen Katholiken nahe liegt, das Weſen der hl. Kirche nach den verſchiedenſten Seiten zu erfassen, ſo wird ein ſolcher mit wahrem Genuſſe den dritten Teil: Die Göttlichkeit der katholiſchen Kirche leſen und im Geiſte verarbeiten, um zu wachsen in der Liebe zu ſeiner heiligen Mutter, ſich zu rüſten gegen die ſeichten Angriffe des Unglaubens und noch mehr gegen die oberflächlichen Anfeindungen des Indifferentismus.

Der Grundriß der Kirchengeſchichte koſtet ungebunden 1 M. 50 S., gebunden 1 M. 75 S.; der Grundriß der Apologetik aber koſtet ungebunden 1 M. 40 S., gebunden 1 M. 55 S.

Jeder Lehrer und Geiſtliche wird an den Werkchen hohe Freude empfinden und eventuell zum weitem Studium angeregt werden. Tolle — lege.. Pfarrer E.